

## CIRCULAR SOBRE O BRASIL 2

Nova Iguacu, Advent 2003

Liebe Freunde! Liebe Wohltäter!

Ein erster Bericht, von den vier Monaten, in denen wir nun in Brasilien sind. Die ersten drei Monate, von August bis Oktober waren wir – insgesamt 31 Missionare aus 14 verschiedenen Ländern der Welt – in Brasilien, der Hauptstadt Brasiliens, um Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache und der brasilianischen Kultur kennen zu lernen.

Seit 1. November 2003 sind wir, P. Felix und P. Franz (Francisco) in der Diözese Nova Iguacu. Die Stadt Nova Iguacu ist ein ehemaliges Vorstadtgebiet von Rio de Janeiro, hat heute ca. 1 Mio. Einwohner und liegt ca. 50 km von Rio de Janeiro entfernt. Die gesamte Diözese hat ca. 2 Mio. Einwohner, teils städtisches, teils ländliches Gebiet. Wir sind in einer sehr großen Pfarre. In der Pfarre leben ca. 80 000 bis 100 000 Menschen – manche sprechen von über 100 000 – niemand weiß es genau!

Es ist ein sehr armes Gebiet, gekennzeichnet durch sehr hohe Arbeitslosigkeit, Drogen und Gewalt. Wenn man den Menschen hier begegnet, hat man gar nicht diesen Eindruck, weil sie dennoch sehr lebensfroh und herzlich sind.

In den ersten drei Wochen sind wir vom ehemaligen Pfarrer in die Pfarrpastoral eingeführt worden und haben viele Mitarbeiter kennen gelernt. Am 21. November war bereits die Amtsübergabe. Durch den Bischof ist uns, P. Felix als Pfarrer und P. Franz als Kaplan, die Leitung der Pfarre anvertraut worden. Der frühere Pfarrer ist in seine Heimat nach Italien zurückgekehrt, nachdem er 30 Jahre in Brasilien gewirkt hat.

Wir leben in einem sehr einfachen Pfarrhaus, das sehr renovierungsbedürftig ist. Eine Hausfrau und Mutter kocht und wäscht für uns. Zwei kleine niedliche Hunde bringen etwas Leben ins Haus und sorgen auch für etwas Schutz.

Die Pfarre ist in 19 Pfarrbezirke, so genannte „Comunidades“ aufgeteilt. Jede kleine Gemeinde hat einen eigenen Conselho (vergleichbar mit dem Pfarrgemeinderat) und ist auch finanziell von der Mutterpfarre, der so genannten Matriz, unabhängig. Die kleinen Kirchen und dazugehörigen Baulichkeiten für das Gemeindeleben, sind mit großem Einsatz der aktiven Gläubigen gebaut worden und werden auch dadurch erhalten. Wenn eine Reparatur oder ein kleineres Bauvorhaben ansteht, werden Feste veranstaltet und deren Reinerlös dafür verwendet.



### São Miguel Arcanjo

#### Padroeiro de toda a Paróquia

Hl. Erzengel Michael, Patron der ganzen Pfarre



Es gibt auch drei Kindergärten die von der Pfarre geführt werden. In einem dieser sind die Spielgeräte in so schlechtem Zustand, dass sie für die Kinder eine Gefahr bedeuten. Wir werden sie in nächster Zeit erneuern. Besonders im ländlichen Gebiet besteht Bedarf an weiteren solchen Einrichtungen.

Uns stehen ein kleines Auto und ein Fahrrad zur Verfügung. In den letzten Tagen gab es heftigen Regen. Dadurch wurden nicht nur die undichten Stellen im Pfarrhaus sichtbar. Auch die Strassen, von denen viele in den ländlichen Gebieten der Comunidades weder asphaltiert noch sonst irgendwie befestigt sind, waren kaum befahrbar. Auch das Pferd ist ein wichtiges Transportmittel, viele sind aber auf eigene Füße angewiesen.

In den kleinen Comunidades bzw. Kirchen finden ein – bis zweimal pro Monat Heilige Messen statt – in manchen Gemeinden nicht einmal sonntags. Dann feiert die Kleingemeinde Wortgottesdienst. Viele wünschen und sehnen sich danach, dass durch die jetzige Anwesenheit von uns zwei Priestern vieles leichter wird, und auch die Eucharistiefeier in den entlegenen Gebieten öfter möglich wird.

Es gibt sehr viele Dienste, die von Laien ausgeübt werden: Vorbereitung auf die Kommunion (da es keinen Religionsunterricht gibt, dauert sie drei Jahre), auf die Firmung und Ehe, Begräbnisdienst,...Auch die Taufen der Kleinkinder und Trauungen werden von Laien gehalten – so genannte „Ministros“, die von der Pfarre vorgeschlagen und der Diözese beauftragt werden. Es wäre bei der Vielzahl nicht anders möglich. Generell ist ein großer Hunger nach Vertiefung des Glaubens, nach Katechese, zu bemerken.

In unserer Pfarre gibt es eine sehr große Anzahl von evangelikalen Kirchen (Freikirchen bis Sekten), die zum Teil auch sehr aggressiv gegen die katholische Kirche auftreten. Nicht selten ist hier ein Streit in einer Kirche ein Anlass, um eine „neue“ zu gründen. Dadurch kommt es zu vielen Spaltungen, Vermischungen und Unsicherheiten selbst unter den Christen.

Es wird wohl noch Wochen dauern, bis wir mit Pfarre und vor allem mit den vielen engagierten Mitarbeitern vertraut sind.

Die adventliche Stimmung ist hier doch ganz anders. Bei Temperaturen zwischen 30 und 40 Grad, die immer wieder von starken Regenfällen unterbrochen werden, versuchen wir dem Herrn den Weg zu bereiten. Die Armut, die wir sehr vielseitig erleben (die Schwierigkeit mit der Sprache, die klimatischen Anstrengungen, das Erleben „Ausländer“ zu sein, die eigenen Schwächen und Grenzen,...) ist der Weg, auf dem Jesus auch in unseren Herzen geboren werden kann.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und großes Vertrauen in die Gegenwart Gottes im Neuen Jahr!

DANKE allen, die unser Wirken in Brasilien durch Gebet und/oder Spenden mittragen!  
Unser Konto: BA – CA 52105123301, BLZ 12000)

Mit ganz herzlichen Segensgrüssen

Paròquia Sao Miguel Arcanjo  
Rua Sao Pedro, 74-Miguel Couto  
26150-390- Nova Iguacu –RJ, Brasil

Unsere Kontaktperson in Wien: Frau Anna Zeinler, Alserstr. 27/14, 1080 Wien,  
Tel.+ Fax: 01/4039948